



ABENDZEITUNG DONNERSTAG, 10. 3. 2016 / NR. 58/10
TELEFON 089.233.77-3100
E-MAIL LEUTE@AZ-MUENCHEN.DE

Lipperts Töchter: „Jetzt machen wir Papa stolz“

Ende Januar stirbt Münchens Star-Figaro Wolfgang Lippert († 58). Seine beiden Töchter übernehmen nun das hairliche Imperium



geschworenes Team“, so Natalie. „Der Papa war unser Fels in der Brandung, er hat alles für uns gemacht. Jetzt möchten wir etwas zurückgeben – und ihn stolz machen.“

Vor der letzten Knie-OP versammelt Wolfgang Lippert († 58) seine beiden Töchter am Krankenbett und erzählt ihnen, was er verfügen wird, wenn was passiert. „Spinnst du?“ haben wir ihm gesagt. Wir wollten das nicht hören“, erinnern sich Natalie (25) und Maxyne Lippert (23). „Der Tod war ganz weit weg, die OP gar nicht dramatisch.“

Wenige Wochen später liegt der Star-Friseur zu Hause im Bett, geschwächt durch eine Grippe. Via Handy bittet er, Maxyne zu ihm zu kommen. „Auch das war kein schlimmes Zeichen“, meint sie rückbli-

ckend. „Der Papa wollte uns am liebsten immer bei sich haben, jeden Tag.“

Im Teenie-Alter sind sie nach der Scheidung der Eltern zu ihm nach Bogenhausen gezogen. „Wir waren mit dem Papa sehr eng“, sagen sie. An diesem Nachmittag am 21. Januar schaut Maxyne ins Zimmer ihres Vaters, der schläft. Als sie beim zweiten Nachsehen kein Schnarchen hört, macht sie sich plötzlich Sorgen. „Er ist so kalt“, denkt sie – und ruft den Notarzt. Der kann nur noch den Tod feststellen. Herzstillstand.

Für die beiden Töchter das Schlimmste, was passieren kann. „Wir drei waren ein ein-

geschworenes Team“, so Natalie. „Der Papa war unser Fels in der Brandung, er hat alles für uns gemacht. Jetzt möchten wir etwas zurückgeben – und ihn stolz machen.“

Wolfgang Lippert hat seine Töchter nie gedrängt, seine beiden erfolgreichen Geschäfte am Lenbachplatz zu übernehmen. Die beiden sollten das studieren, was ihnen Spaß macht. Als er stirbt, hat Natalie gerade ihren Bachelor in Germanistik und Maxyne studiert im siebten Semester Jura.

Trotzdem haben sie die letzten Jahre alles mitbekommen, wie der Vater sein Imperium aufbaut, führt, umgestaltet, erweitert. „Uns ist erst jetzt im Nachhinein richtig aufgefallen, dass er uns auf alles vorbereitet hat“, meint Maxyne. „Wir waren bei jedem wichtigen Gespräch dabei, er hat nie ein Geheimnis vor uns gehabt.“

Einen Tag vor der Beerdigung in Aying nehmen die Töchter zu zweit Abschied an seinem Sarg. „Da haben wir unseren Entschluss gefällt und ihm laut versprochen: Papa, wir führen deinen Traum fort. Gerade als wir fertiggeredet haben, klingelte die Kirchturmglöcke. Das war wie ein Zeichen, dass die Botschaft bei ihm angekommen ist.“

Natalie und Maxyne besuchen den Steuerberater in Frankfurt, lassen sich alle Akten und Zahlen zeigen. Später weihen sie die vielen Mitarbeiter ein, sprechen mit dem Management Circle, den Lippert für den Fall der Fälle eingerichtet hatte. „Viele waren begeistert, manche skeptisch – das wären wir auch. Der Druck ist natürlich groß. Aber wir haben es unserem Papa versprochen.“



„Der Papa war unser Fels in der Brandung“: Natalie (l.) und Maxyne mit ihrem geliebten Vater, Star-Friseur Wolfgang Lippert († 58).



Jetzt übernehmen sie das Münchner Haar-Imperium: Maxyne und Natalie Lippert (r.) vor dem L2, dem zweiten „Lippert's Friseure“-Geschäft am Lenbachplatz. Fotos: Daniel von Loeper, dpa

STILKRITIK

Sarah Jessica Parker: So geht wow



Seit November, da haben ihre vielen Fashion-Fans aufgepasst, hat sie keinen roten Teppich dieser Erde mehr betreten. Jetzt stöckelt sich Sarah Jessica Parker (50) zurück ins Bewusstsein, um sich bei einer Soirée in New York einen Preis abzuholen. Und siehe da – die Stil-Königin hat nix verlernt. Im Gegenteil: Carrie Bradshaw, ihre berühmte Figur in „Sex And The City“, hätte es nicht besser machen können. SJP funkelt im Metallic-Dress, zu dem sie einen über-großen Smoking-Blazer, eine Vintage Clutch und – sehr sophisticated – goldene Ankle Boots kombiniert. Das hätte sich niemand sonst getraut. Aber Sarah Jessica weiß, wie wow geht. kim

Stil-Königin SJP. Foto: face to face

Ein Feuerwerk an Frauenpower

„Moni's Grill“ heißt die neue Serie mit Monika Gruber von Franz Xaver Bogner – worum geht's?

Mir ham zwoa Sachen, Grill und Hausmannskost – damit ist schon ziemlich viel gesagt. „Moni's Grill“ ist ein schmackhafter Geheimtipp im Herzen von München – leider auch ein fiktiver. So heißt nämlich die Serie, die gerade hier in der Stadt gedreht wird. Kallautour und Regisseur Franz Xaver Bogner („München 7“) hat „mit gewohnt liebevollem Blick auf Detail“, so heißt es in der BR-Pressmitteilung, ein neues Serienformat entwickelt, das im Herbst 2016 ausgestrahlt werden soll.

Moni wird gespielt von Kabarettistin Monika Gruber, die zusammen mit Schauspielerin

Christine Neubauer (mimt ihre Schwester Toni) den Grill betreibt.

Die beiden Schwestern könnten unterschiedlicher nicht sein, ihre sarkastische Mutter wird von Sarah Camp gespielt.

In einer Rolle wird auch Platzl-Hirsch Alfons Schubbeck auftauchen, der allerdings nicht als Koch, sondern als Zeitungverkäufer agiert.

Annette Siebenbürger, Leiterin des BR-Programmbereichs Bayern und Unterhaltung, sagt zum Drehstart: „Franz X. Bogner hat mit ‚Moni's Grill‘ ein neues Genre erschaffen, das Fiktion und Reallife vereint und das es in dieser Form so noch nicht gibt.“

Die drei Hauptdarstellerinnen seien „als ein Feuerwerk an geballter Frauenpower“ die ideale Besetzung für die Unterhaltungsserie.

Das macht doch Appetit auf mehr.



Christine Neubauer (l.) und Monika Gruber drehen mit Franz Xaver Bogner derzeit in München die neue BR-Serie „Moni's Grill“. Foto: BR/ARD/Reisp

LIPPERT'S® FRISEURE MÜNCHEN

Lippert's Friseure München in der Presse

TZ München, 15. März 2016

Menschen

DIENSTAG, 15. MÄRZ 2016 17

Die Friseur-Salons L 1 und L 2 haben neue Besitzerinnen



Die neuen Chefinnen: Natalie (l., 25) und Maxyne Lippert (r., 23)

Lipperts Töchter übernehmen!

Am Empfangstresen von Lippert's Friseure flackert vor dem silbergerahmten Bild des Inhabers eine Kerze. Dort, wo Star-Figaro Wolfgang Lippert († 58) früher selbst gestanden ist, um zu begrüßen oder zu verabschieden, vor allem aber auch, um alles im Blick zu haben: die 35 Angestellten, die Kundschaft, den Terminkalender.

Nichts ist Lipperts Auge entgangen – weder einzelne Qualitätsaspekte ausgeführter Arbeiten, noch Gemütslagen oder Nebensächlichkeiten wie ein gelesenes, aber nicht wieder aufgefülltes Glas. Nichts weniger als Perfektion war der Maßstab, und Lippert fühlte sich als Diener dieser Maxime und seiner anspruchsvollen Klientel – Stars und Sternchen und solche, die davon träumen, es zu sein; High Society und coole Girls, trendy Boys und gesetzte Herren mit grau melierten Schläfen – alle fanden ihren Figaro bei Lippert's Friseure, seit sich der Maestro in dritter Generation vor 19 Jahren am Lenbachplatz niedergelassen hat.



Am 21. Januar war alles aus. Da blieb Wolfgang Lipperts Lebensuhr im Nachmittags-schlaf stehen. Ein verschleppter Infekt, vielleicht auch noch ein paar andere verschleppte gesundheitliche Probleme – diesem Herz, das vor allem für seine zwei Salons und seine zwei Töchter schlug, ging die

Kraft aus, und Wolfgang Lippert war nicht mehr. Und ein Plan noch nicht vollendet: Zum 1. März hätte sein über Jahre aufgebautes sechsköpfiges Management-Team 49 Prozent der Geschäftsanteile übernommen – für eine lückenlose Nachfolgeregelung, falls etwas passiert. Dieser Beteiligungsplan lag schon unterschriftsreif beim Notar, doch mit dem vorzeitigen Tod konnte er nicht mehr erfüllt werden.



Wolfgang Lippert starb überraschend am 21. Januar in seiner Münchner Wohnung. Er hinterlässt seine beiden Töchter (oben)

Fast alles gerät bei nun die Töchter Natalie (25) und Maxyne (23). Die eine hat gerade ihren Bachelor in Germanistik gemacht, die Jüngere studiert Jura, aber beide haben

Sorgen für einen reibungslosen Ablauf in den beiden Salons L 1 und L 2 am Lenbachplatz: Die Lippert's Geschäftsführer Alexander Voit und Markus Ruidl (re.)

Fotos: Heinz Wehrlich (2), Schneider-Press (2)

von ersten Tag ihres Lebens an Papas Visionen von einem idealen Friseursalon gelehrt bekommen, der stets vor allem anderen kommt – 24 Stunden am Tag.

Der erste Lehrsatz für die vierte Generation, da konnten die Mädchen noch kaum gehen: „Gebt's die Hand her und zuckt's den Leuten in die Augen!“ Wenn's mit dem Auto Richtung Süden in Urlaub geht, fuhr ein Karton mit Broschüren und Visitenkarten mit – für etwaige Werbegelegenheiten. Und bei jedem Abendessen wurde der Geschäftszustand diskutiert – von allen Standpunkten und Facetten. Die Ehe mit Melanie Lippert, der Mutter der Mädchen, hat das nicht ausgehalten. Das Geschäft aber floriert, der Name wurde in ganz Deutschland zum Begriff, und die Fernseh-sender gaben sich die Klinke in die Hand. Friseur haben eben höchsten Unterhaltungswert.

Erst recht einer vom Format Lipperts, der solche Sprüche los ließ, wie: „Der Vorteil meines Gewichtes ist, nicht abzuheben.“ Bodenhaftung war ihm wichtig, und Wertschätzung – in jeder Hinsicht. Und so sind die Mädchen dankbar – in jeder Hinsicht. „Wir möchten den Wunsch unseres Vaters erfüllen, dass alles in seinem Sinne und mit seiner Philosophie weitergeht.“ Zusammen mit dem Management-Team, dem zu einem späteren Zeitpunkt die Anteile übertragen werden sollen, zusammen mit der Mannschaft, dem Anwalt, dem Notar, dem Steuerberater – und Papas Leitsätzen im Ohr. Dafür haben Maxyne und Natalie eine erstklassige Ausbildung auf Schloss Neubauern genossen und ein Auslandsjahr in Amerika, um von einem guten Niveau aus starten zu können. „Vater wollte, dass wir uns entfalten können, aber leistungsbezogen... Sein Spruch war: „Auch Ihr müsst Euch amortisieren.“

Maxyne und Natalie tun das – mit Unterstützung der beiden Geschäftsführer Markus Ruidl (48) und Alexander Voit (31), die als Friseur Lipperts Philosophie folgen, das Personal führen und mit den Töchtern die Kontakte zur Industrie pflegen. Natalie ist dabei eher der kühle Kopf und die Introvertierte, und Maxyne die extrem Emotionale mit ausgeprägtem Gerechtigkeits-sinn. Und beide zusammen sind sie ganz der Papa.

Die große Bogenhausener Wohnung von Wolfgang Lippert wird derweil aufgelöst, Maxyne und Natalie bewohnen eigene Apartments in einem Haus in der Nähe. Die beiden werden das Erbe schon stemmen. Nur ein Wunsch geht nicht mehr in Erfüllung: Dass Wolfgang Lippert seine Maxyne zum Altar führen kann, wenn sie irgendwann ihren Liebsten, den Barista John John Mielck heiraten wird. „Das wäre sollte er doch wieder fit werden!“

Aber dafür haben die Mädchen jetzt eine neue Familie – mit 35 Frisuren! ULLI SCHMIDT

Vorsicht, Klatsch!



Linda Baronn v. Beck 089 53 06 457

Ulrike Schmidt 089 53 06 537

Marla Zsolnay 089 53 06 573

Sandra Brockhöfer 089 53 06 597

Mini-Klatsch



Er ist ein treuer Aiderbichler: DJ Ötzi alias Gerry Friedle (re.) hat denn auch als einer der ersten den süßen Hasennachwuchs auf Gut Aiderbichl streicheln dürfen. Bei der Öffnung des traditionellen Osterfestes freute sich Geschäftsführer Dieter Ehrengruber (li.), dem Musiker ein gut gefülltes Osternest überreichen zu dürfen. Friedle versprach dafür, das nächste große Fest am 23. April (15 Jahre Gut Aiderbichl) musikalisch zu begleiten. Foto: Schneider-Press

Und wieder gibt es Ärger

um das Erbe von Schlager-Legende Udo Jürgens. Wie die österreichische Kronen-Zeitung berichtete, geht es diesmal um das schicke Motorboot des Sängers. Teakholz, weißes Leder und vor allem eine noch immer gültige Lizenz (werden nicht mehr vergeben) machen das Boot besonders begehrt. Ursprünglich wollte Udo, dass sein Bruder Manfred Bockmann (72) das Boot erbt. Doch Udos uneheliche Tochter Gloria schießt quer, blockiert laut der Zeitung die Übergangung. Am 20. Mai soll der Notar entscheiden. Foto: Schneider-Press

Wie man im Leben weiterkommt?

Sicherlich nicht mit einer schwachen Piepsstimme. Schauspielerin Nicola Tiggeler (55, Sturm der Liebe) gibt jetzt in ihrem neuen Buch *Mit Stimme zum Erfolg* praktische Tipps, wie man bei Präsentationen und öffentlichen Auftritten sein Publikum begeistert und überzeugt. „Ich zeige Ihnen, wie Sie das Potenzial Ihrer Stimme richtig ausschöpfen können“, so Tiggeler. Das Buch ist im Münchner Beck Verlag erschienen und kostet 9,90 Euro. Foto: Inw, Fkn

Auch die Kinder von Til Schweiger

machen Karriere: Jetzt darf Emma Schweiger, die bereits in *Keinohrhasen*, *Kokowäh* und *Hörig im Kopf* mitgespielt hat, das neue Flaggship von Aida Cruises, AIDAprima taufen. Am 7. Mai wird die 13-Jährige zusammen mit Kapitän Dettlef Harns das Schiff in Hamburg vom Stapel lassen. Foto: Aida Cruises

Seine Fitness mit 80 Jahren

verdankt Schauspieler Horst Janson seiner Zeit als Leistungsschwimmer in jungen Jahren in Wiesbaden. „Von der Grundmuskulatur zehre ich heute noch. Mit etwas Sport kann ich meine Fitness gut wiederbeleben“ – auch wenn sie mal eingeschlafen ist: „Bewegung sei das Wichtigste. Ich achte aber auch auf gesunde Ernährung, kein fettes Fleisch, lieber Fisch und Vorsicht mit dem Alkohol.“

Michaela Mays dunkle Seiten ...

Die Rolle ist ihr neu: Zum ersten Mal spielt Michaela May eine Mörderin. Zurzeit steht die 63-Jährige in Berlin für die Krimi-Serie *Protokolle des Bösen* vor der Kamera. „Ich spiele ja meist die Gute und Fürsorgliche. Hier kann ich endlich mal meine

dunkle Seite ausleben“, scherzt May. Doch ihre schönste Rolle genießt die Schauspielerin abseits der Öffentlichkeit – nämlich die der Oma. „Meine Enkeltochter Cécilia ist jetzt vier Monate alt und ein echter Sonnenschein.“ Doch auch Omis dürfen ordentlich fei-

ern: Zusammen mit Ehemann Bernd Schade wald rockte sie die *Top Party* des gleichnamigen Magazins. In der alten Fabrikhalle Alte Schmelz im saarländischen St. Ingbert feierten u.a. auch Thomas Heinze und Verona Pooth (noch immer mit dicken Lippen).



Michaela May kam mit Ehemann Bernd Schade wald zur 'Top Party' ins Saarland. Foto: People Picture

Lippert's Friseure München Palais am Lenbachplatz, Lenbachplatz 3, 80333 München
Tel. (089) 59 50 76 und (089) 55 02 74 82, www.lipperts-friseure.com